

Caenocara Weisei n. sp. von Kwai (Ostafrika).

Beschrieben von

J. Schilsky in Berlin.

Subglobosa, nigra, nitens, supra aureo subtilis griseo-pubescentis, pube in elytris subseriatim disposita, capite, thorace subtiliter dense elytrisque subseriatim punctatis, his tristriatis, stria humerali brevi, angulo humerali linea impressa constructo, sutura basin versus utrinque linea obsoleta impressa, segmentis ventralibus fortiter, interstitiisque subtilissime punctatis. — Long. 2.2 mill.

Von allen Arten ausgezeichnet durch die goldgelbe Behaarung der Oberseite; dieselbe bildet auf den Fld. deutliche Reihen. Die undeutlich gereihte Punktirung auf den Fld., sowie der gerandete Schulterwinkel bringen diese Art in die Verwandtschaft der *C. affinis*. Sie ist ebenso groß, aber auf den Decken viel weitläufiger punktirt. — Körper schwarz, stark glänzend, oben goldgelb, unten grau behaart. Punktirung auf Kopf und Halssch. fein und dicht, auf den Decken weitläufiger; die Punktreihen daselbst fallen wenig auf; die Behaarung der Decken ist abstehend, die Haarreihen treten deutlich hervor. Augen mit einem gleichbreiten, an der Spitze abgerundeten Ausschnitt. 1. Fühlerglied wie bei allen Arten sehr groß, an der Spitze schräg abgeschnitten, die Schnittfläche ist granulirt und in der Mitte ein wenig eingedrückt, die Ränder daher ziemlich scharf. Halssch. viel breiter als lang, nach vorn stark verengt, an der Basis zweibuchtig; Hinterecken rechtwinkelig, nicht scharf, Vorderecken spitz vorgezogen; Seitenrand gerade, scharfkantig. Fld. an der Spitze im Halbkreise verrundet, am Seitenrande mit drei eingedrückten Linien; die dem Seitenrande am nächsten gelegene Linie vertieft sich erst vom 1. Bauchsegment an furchenartig, sie erreicht die Naht nicht; die 2. Linie verschwindet schon weit vor der Spitze; die 3. hört schon gleich hinter der Schulterbeule auf; die eingedrückte Linie am ausgebuchteten Schulterwinkel ist bogig. Die Naht ist nach hinten nicht vertieft, nach der Basis zu dagegen schwach kielförmig erhaben; zu beiden Seiten dieser Stelle befindet sich ein schwach vertiefter Punktstreifen, der sich nach vorn, der Naht zu, biegt, in der Mitte aber schon wieder verschwindet. Schildchen klein, hinten rundlich. Unterseite mit geringerem Glanz. Punktirung der Brust und des Bauches doppelt; die großen Punkte stehen

ziemlich dicht, die fein punktierten Zwischenräume sind aber meist noch größer als die Punkte selbst. 2. — 4. Bauchsegment mit geradem Hinterrande. Beine schwarz.

In Ostafrika (Kwai).

Nur 1 Ex. Von meinem lieben Freunde Weise mitgeteilt.

Bemerkung zu *Tomicoproctus Eichhoffi*
auf Seite 82.

Nachträglich erhalte ich von dieser interessanten Art noch zwei Stücke, die beweisen, daß ich bisher nur den Mann gesehen und beschrieben habe und daß die Unterscheidung beider Geschlechter durch die größere oder geringere Entfernung der Fühler-einlenkung von der Rüsselspitze auf einer Täuschung meinerseits beruhte. Beim Manne ist nämlich der Hinterrand des Pygidiums von oben gesehen beinahe gerade abgestutzt, ganz randig und in der Mitte in eine kleine Stachelspitze ausgezogen, beim Weibe mit stärker vertieftem Pygidium ist dieser Hinterrand flach dreilappig, der Mittellappen entsteht durch einen auf die Hinterwand aufgesetzten kurzen Keil, dessen gerundete Basis etwas weiter nach hinten vorragt und dessen obere Fläche etwas eingedrückt ist.

J. Faust.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [1898](#)

Autor(en)/Author(s): Schilsky Friedrich Julius

Artikel/Article: [Caenocara Weisei n. sp. von Kwai \(Ostafrika\). 271-272](#)